



# Demokratie

## werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2178

Freitag, 17. Mai 2024



## Partizipation und Demokratie

Die Möglichkeit mitzubestimmen

# Wieso die Demokratie so wichtig ist

Alexander (14), Felix (14), Thomas (14), Franziska (14),  
Victoria (14) und Friedrich (13)



Ein gutes Beispiel, wieso Demokratie so wichtig ist, ist unsere Meinung zum Schulsystem. Das österreichische Schulsystem steht, nach unserer Meinung, seit Jahren in der Kritik. Der autoritäre Status der Lehrpersonen lässt Diskussionen mit diesen oft einseitig und zwangsangepasst wirken, da Schüler:innen bei der Lehrperson einen ruhigen und wenig aufdringlichen Eindruck hinterlassen möchten. Weiters werden unserer Meinung nach in der Schule oft Themen behandelt, die für die weitere Lebenslaufbahn der Kinder teils völlig irrelevant sind. Als eine Möglichkeit dies zu verbessern, schlagen wir vor, den Lehrern und Lehrerinnen mehr Möglichkeiten zu bieten. Dazu schlagen wir

einen kürzeren, weniger druckaufbauenden Lehrplan vor. Außerdem wäre eine weniger innovationsfeindliche Einstellung des Lehrberufs sinnvoll und neue Schulfächer, die zum Beispiel wirtschaftliche oder juristische Themen behandeln. Auch schlagen wir eine Ausbildung vor, die sich mit Themen, wie Steuern, beschäftigt. Solche Kritik und Vorschläge können wir bringen, weil wir in einer Demokratie leben. Gemeinsam können wir solche Themen umsetzen, indem wir uns gemeinsam für unsere Meinung einsetzen oder auch streiken oder demonstrieren. Dank der Demokratie, in der wir leben, dürfen wir uns für unsere Rechte stark machen. Veränderungen sind wichtig und sollten in



jedem Themengebiet von den Menschen angeführt werden, die darin aktiv sind. In vielen Ländern auf dieser Erde ist eine demokratische Entscheidungsfindung leider bislang nicht selbstverständlich.



**Demokratie kann verschieden aussehen. Wir unterscheiden dabei drei verschiedene demokratische Systeme:**

Bei der parlamentarischen Demokratie spielt das Parlament die wichtigste Rolle im Staat, daher kann es der Regierung das Misstrauen aussprechen.

Die präsidentielle Demokratie baut unter anderem auf dem Präsidenten bzw. der Präsidentin, der oder die die Regierung selbst bestimmt, auf.

In Österreich setzen wir auf ein gemischtes System, weil wir Elemente von beiden vereinen und z. B. Parlament und Präsident:in wählen.



Damit die Demokratie in Österreich auch so funktionieren kann, muss es eine Möglichkeit geben, mit der jeder Bürger und jede Bürgerin seine oder ihre Meinung äußern kann. Deswegen hat jeder Mensch mit der österreichischen Staatsbürgerschaft unter anderem das Wahlrecht.

Es gibt zwei verschiedene Arten des Wahlrechts. Das aktive Wahlrecht bedeutet, dass man Politiker:innen wählen darf.

Das passive Wahlrecht besteht darin, dass man sich selber wählen lassen kann.

In Österreich darf man ab 16 Jahren wählen und sich ab 18 Jahren zur Wahl aufstellen lassen.

# Freiheit: Vielfalt für alle?

Flavia (14), Nora (14), Emil (14), David (14), Konstantin (14) und Constantin (14)



**Wir erklären in diesem Text den Zusammenhang zwischen Demokratie und Freiheit.**

Freiheit kann viele verschiedene Dinge bedeuten, doch es steht fest, dass eine gut funktionierende Demokratie mit der Freiheit für alle zusammenhängt. Für manche ist Freiheit ein Recht auf freie Meinung, für andere das Recht auf Selbstbestimmung. Oft wissen die Leute überhaupt nicht, was Freiheit für sie bedeutet, weil es in Österreich selbstverständlich ist, zu wählen oder die eigene Meinung zu äußern. In einer Demokratie ist die Vielfalt der Gesellschaft gesichert und jede:r kann ein selbstbestimmtes Leben führen. Doch wenn man



**Auch Jugendliche haben Anforderungen an unsere Politiker:innen.**



darüber nachdenkt, fallen einem auch Dinge ein, die weniger gut funktionieren, wie zum Beispiel das Recht auf freie Meinungsäußerung im Sinne der Pressefreiheit. So war Österreich im Bereich der Pressefreiheit laut den „Reportern ohne Grenzen“ 2015 weltweit noch auf Platz 7, mittlerweile ist Österreich weltweit auf Platz 32 abgestiegen. Wir glauben: Immer öfter wird Menschen verboten, ihre Meinung zu äußern, die nicht mit der Meinung der Autoritäten übereinstimmen. Dennoch bringt die Demokratie viele Vorteile. Doch wie stellen wir sicher, dass diese jedem Menschen zugutekommt? Unser Team hat festgestellt, dass Rechte und Gesetze wichtig sind, um die Rechte jedes Einzelnen zu sichern. Außerdem war uns ebenfalls das Recht auf Abstammung wichtig, sodass alle Leute frei

wählen können. Andere für uns wichtige demokratische Grundwerte waren die Gleichstellung von Männern und Frauen, die Gedankenfreiheit und die Würde des Menschen. Wir haben festgestellt, dass Selbstbestimmung für uns gleich Freiheit ist. In einer Demokratie sind wir alle dafür verantwortlich, dass diese Rechte allen Leuten zu Gute kommen, trotz vielfältiger Interessen. Wir finden, vielen Jugendlichen wird ihre Vielfalt durch das Schulsystem genommen, indem alle das Gleiche machen müssen, individuell nicht gefördert werden und so viel Potenzial verloren geht.

Abschließend kann man jedoch sagen, dass Freiheit für alle etwas anderes ist. Also was ist Freiheit für Sie?



Wir müssen uns dafür stark machen, dass alle Menschen die gleichen Rechte haben.









# Freiheit – Gleichheit – Menschenwürde

Chen Chen (13), Xaver (14), Kara (14), Tizi (14) und Emi (14)

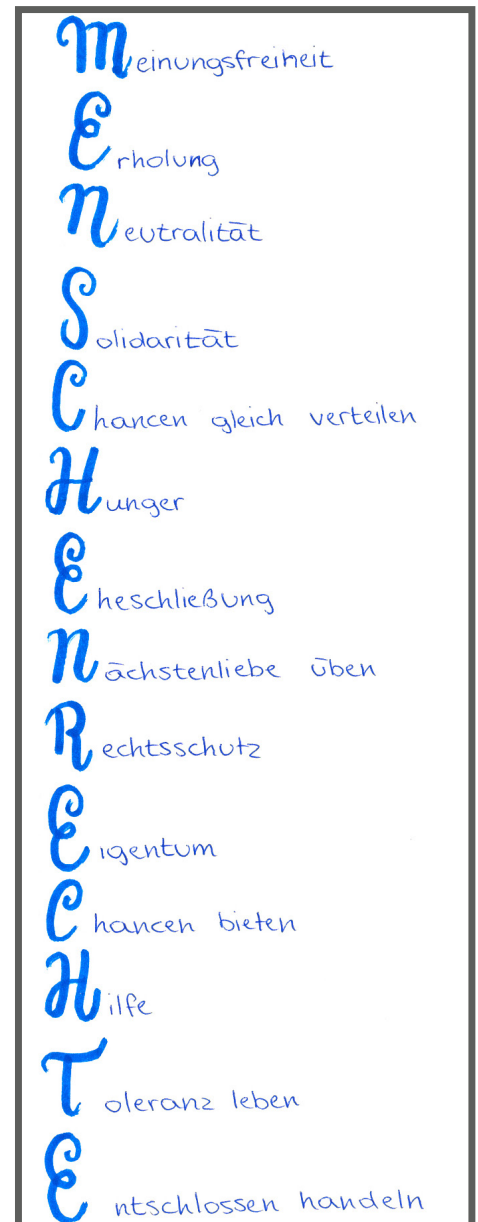
Menschenrechte: das Konzept, dessen Primäraufgabe die **Bewahrung der menschlichen Würde** ist, verleiht jedem Individuum eine Reihe von fundamentalen Rechten. Das inkludiert z. B. das Recht auf Freiheit, Ausdruck, Bildung, Asyl, Meinungsfreiheit, Religionsfreiheit und noch viele mehr. Allerdings stellt man sich dadurch folgende Fragen:

„**Warum gibt es sie?**“ und „**Welche Ereignisse haben ihre Dokumentation veranlasst?**“ Dieser Artikel wird über den Ursprung der Menschenrechte aufklären und weitere wissenswerte Informationen bereitstellen.

## Die Entstehung der Menschenrechte

Offiziell gibt es kein einheitliches Datum für die Entstehung dieser Rechte, allerdings gibt es gewisse Meilensteine in der Geschichte, denen man den Titel verleihen könnte.

Die Französische Revolution hat einen gewaltigen Beitrag zum Verbot der Folter geleistet. Weiters haben Länder weltweit nach dem Terror gegen Menschen im Zweiten Weltkrieg realisiert, dass Maßnahmen ergriffen werden müssen und darin resultierte der **10. Dezember 1948**, der Tag der Verkündung der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“. Die Vereinten Nationen sind zu dem Entschluss gekommen, dass die Grausamkeiten der Kriegsverbrechen Teil der Vergangenheit bleiben sollten und zukünftig vermieden werden müssen.



Menschenrechts-Akrostichon (Tizi G.)



## Teile der Menschenrechte

Wie schon davor genannt, gibt es verschiedene Rechte für diverse Bereiche. Teile davon sind politische und bürgerliche, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte sowie kollektive Menschenrechte. Über allen diesen Gesetzen steht das **Diskriminierungsverbot**. Geschrieben wurde dieses 1979 im Bundesgesetz über die Gleichbehandlung von Frau und Mann im Arbeitsleben.

2005 wurde dasselbe Gesetz für Beeinträchtigte aufgestellt. Dabei hat man hauptsächlich auf

die Beseitigung bzw. Verhinderung der Diskriminierung dieser abgezielt. Zusätzlich dazu will man es den Betroffenen ermöglichen, am Leben in der Gesellschaft teilzunehmen und ihnen Selbstbestimmung zu gewährleisten.

Im Falle der Missachtung dieses Gesetzes ist die Beendigung der Diskriminierung, Entschädigung für die Verletzung der Würde und Ersatz für die möglicherweise entstandenen finanziellen Nachteile verpflichtend.

## Wie können Sie sich für Menschenrechte einsetzen?

Sie denken vielleicht, dass Ihr Beitrag unbedeutend wäre, aber das stimmt nicht!

Jede:r besitzt die Fähigkeit etwas zu unternehmen und auch Möglichkeiten werden Sie oft haben. Die Frage ist, ob Sie etwas tun.

Die Existenz der Dokumente an sich ist sinnlos, wenn niemand sich daran hält. An jeder Ecke könnten gegen diese verstoßen werden. Daher ist es von enormer Wichtigkeit, bei Unterdrückung oder Bedrohung Ihre heldenhafte Seite zu zeigen!

## Was sollen Sie machen, wenn die eigenen Menschenrechte verletzt worden sind?

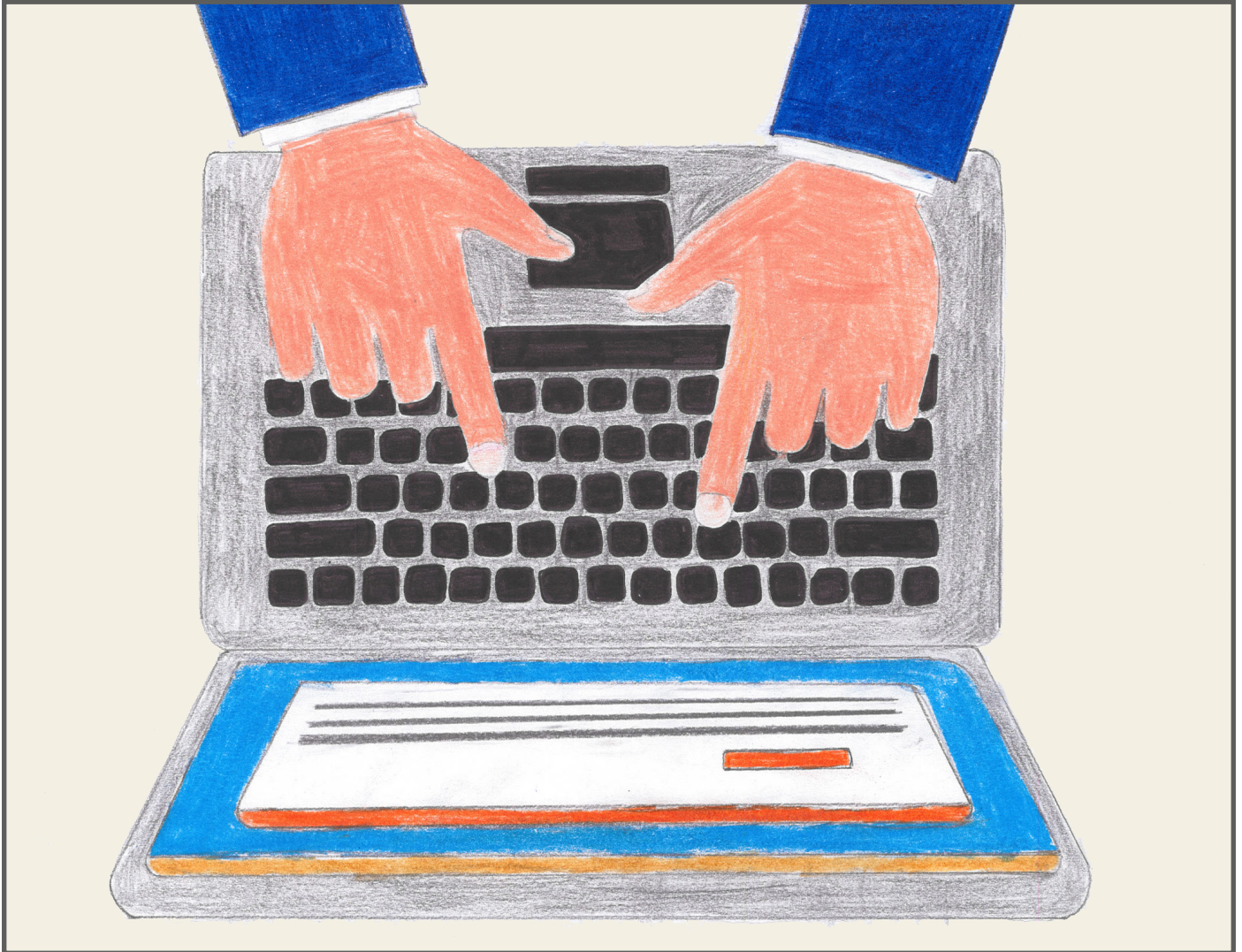
Falls Ihre Rechte verletzt worden sind haben Sie zwei Optionen:

1. Einerseits können Sie in Österreich vor Gericht gehen, um dort für Ihr Recht zu kämpfen.
2. Sollte dies nicht erfolgreich sein, können Sie sich an den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg wenden oder an eines der Menschenrechtsgerichte der Vereinten Nationen.



# Hass im Internet: Ein wachsendes Problem

Julia (14), Camilla (13), Maxi (14), Valerie (14), Alex (13) und Marianna (14)



## Das Internet ist doch sehr toll, oder?

Das Internet bietet viele Vorteile, doch leider gibt es auch viel Hass und Vorurteile online. Menschen können anonym bleiben, was es ihnen leichter macht, andere zu beleidigen. In diesem Artikel erklären wir, warum Hass im Internet ein Problem ist und was man dagegen tun kann.





**Folgen für Betroffene:**

Menschen, die im Internet angegriffen werden, leiden oft sehr stark darunter. Sie können Angstzustände, Depressionen bekommen oder sogar Selbstmordgedanken haben.

**Was kann man gegen Hass im Internet tun?****Inhalte melden und Nutzer:innen sperren:**

Nutzer:innen sollten beleidigende Inhalte melden können. Plattformen müssen konsequent gegen Regelverstöße vorgehen und problematische Nutzer:innen sperren oder deren Konten löschen.

**Unterstützung der Betroffenen:**

Menschen, die Opfer von Online-Hass werden, brauchen Unterstützung. Dazu gehören psychische Hilfe, rechtliche Beratung und Selbsthilfegruppen. Plattformen sollten Informationen zu Hilfsangeboten bereitstellen.

**Strengere Gesetze:**

Am 1. Jänner 2021 trat das Gesetzespaket „Hass im Netz“ in Kraft, um besseren Schutz vor Hasspostings im Internet zu bieten und die Rechtsdurchsetzung zu erleichtern. Es stellt klar, dass auch im Internet der Rechtsstaat gilt. Das Bundesministerium für Justiz ist Mitglied des „No Hate Speech“-Komitees, das seit 2016 gegen Hass im Netz und Diskriminierung arbeitet.

**Hass im Internet zeigt sich auf viele Arten:**

Beleidigungen, Drohungen oder Belästigungen. Besonders betroffen von Hass im Internet sind ethnische Minderheiten, LGBTQ+ Personen, Menschen mit Behinderung, oder religiöse Minderheiten. Die Anonymität des Internets macht es einfacher, solche Hassbotschaften zu verbreiten.

**Fazit:**

Hass im Internet ist ein großes Problem, das wir ernst nehmen müssen. Eine Kombination aus Bildung, Unterstützung und strengeren Gesetzen kann helfen, das Internet sicherer zu machen. Nur durch gemeinsames Handeln können wir das Internet zu einem besseren Ort für alle machen.







# Impressum

**Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:**  
Parlamentsdirektion

**Grundlegende Blattrichtung:** Erziehung zum  
Demokratiebewusstsein.

**Werkstatt Partizipation**

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

[www.demokratiewerkstatt.at](http://www.demokratiewerkstatt.at)



**Parlament  
Österreich**

4A, Öffentliches Schottengymnasium der Benediktiner,  
Freyung 6, 1010 Wien